

Der Ausschussvorsitzende begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Paul von der Zacharias-Planungsgruppe.

Herr Paul stellte die Entwurfsplanung zum Ausbau der Max & Moritz Schule (GGs Menden), Standort Siegstraße, im Rahmen der Zügigkeitserweiterung anhand einer PowerPoint-Präsentation vor.

Die Präsentation wurde den Fraktionen bereits in digitaler Form zur Verfügung gestellt und ist dieser Niederschrift beigelegt.

Frau Roth erkundigte sich nach Fördermöglichkeiten für die Einplanung einer Photovoltaikanlage, da das in der Sitzungsvorlage erwähnte Förderprogramm „PV-Dachanlagen mit Batteriespeicher auf kommunalen Gebäuden“ nach ihrem Kenntnisstand ausgeschöpft zu sein scheint. Sie fragte nach weiteren Fördermöglichkeiten, z.B. in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken. Herr Moeck erläuterte hierzu, dass im Dez. IV eine Stelle angesiedelt ist, deren Aufgabe die Eruierung möglicher Förderprogramme bzw. Zuschüsse ist. Von dort werden Fördermöglichkeiten für diese Hochbaumaßnahme aktuell geprüft. Ferner habe vor kurzem ein weiterer Termin der Steuerungsgruppe Klimaschutz stattgefunden. Teilnehmende dieser Steuerungsgruppe sind u.a. die Geschäftsführer der Stadtwerke Sankt Augustin, so dass diese bereits in die Planungen zu Photovoltaikanlagen der verschiedenen Bauprojekte involviert sind.

Frau Roth fragte nochmals nach, ob die Anlage definitiv vorgesehen ist. Dies wurde von Herrn Moeck bejaht.

Aufgrund der Auslegung der Mensa auf 150 Plätze stellte Herr Dr. Pich die Frage, in welchem Schichtbetrieb das Mittagessen vorgesehen sei, da ihm im regulären Zweischichtbetrieb die Anzahl von 300 Essen bei ca. 500 Schülerinnen und Schülern sehr gering erscheint. Ferner fragte er nach, ob es aufgrund der Vielzahl der Bautätigkeiten am und neben dem Gebäude nicht ratsam sei, das gesamte Gebäude zu sanieren.

Frau Dedenbach erläuterte hierzu, dass bzgl. der Anzahl der Plätze in der Mensa zu berücksichtigen ist, dass die Max & Moritz Schule zwar eine fünfzügige Grundschule ist, es sich jedoch um eine Schule mit zwei Standorten handelt. Zwei Züge sind mit einer separaten Verpflegungssituation in der Mittelstraße angesiedelt und drei der fünf Züge befinden sich am Standort Siegstraße. Aus diesen drei Zügen ergibt sich die Anzahl von 300 Mensaplätzen.

Herr Paul erläutert, dass viele Umbauten am und um das Gebäude der Grundschule nötig seien, um die Barrierefreiheit herstellen zu können. Eine Sanierung der übrigen Flächen, wie z.B. Dachflächen, sowie die Fensterfronten der Bestandschule sind bislang nicht Gegenstand des Planungsauftrags. Nach Aussage von Herrn Paul wären solche Arbeiten im Rahmen der laufenden Maßnahme nicht sinnvoll, da der Schule aufgrund der Bautätigkeiten ohnehin schon Einschränkungen und Lärmbelastigungen bevorstehen. Parallel zu diesen Arbeiten auch noch am Bestandsgebäude Bautätigkeiten durchzuführen sei sicherlich für den Unterricht kontraproduktiv.

Herr Einmal äußert Sicherheitsbedenken hinsichtlich des geplanten Balkons. Herr Paul erläutert hierzu, dass der Balkon sämtliche Vorschriften, die im Schulbau gelten, insbesondere in den Punkten Absturzsicherung und Absturzhöhe, einhalten wird.

Darüber hinaus ermöglicht die Entfluchtung über den Balkon eine größere Flexibilität im Bereich des Brandschutzes hinsichtlich der Bespielung der einzelnen Klassen- und Gruppenräume. Eine zunächst eingeplante Verglasung des Balkons ist aus Kostengründen nicht realisierbar.